

Liesecke, Anja

Afrikanische Bewegung der arbeitenden Kinder und Jugendlichen

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 26 (2003) 3, S. 16-18



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Liesecke, Anja: Afrikanische Bewegung der arbeitenden Kinder und Jugendlichen - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 26 (2003) 3, S. 16-18 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-61693

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission "Bildungsforschung mit der Dritten Welt"

Kinderarbeit und Globalisierung



Aus dem Inhalt:

- Kindheit und Kinderarbeit im Nord-Süd-Kontext
- Bildung und Kinderarbeit
- Kinderarbeitsbewegungen

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

26. Jahrgang September 3 2003 ISSN 1434-4688D

Manfred Liebel	2	Kinderarbeit, arbeitende Kinder und Globalisierungskritik
Marek Höhn	6	Ausbeutung von Kinderarbeit in Chile im Kontext der globalen Neoliberalisierung
John Mugo	12	Arbeitende Kinder in Nairobi. Die pädagogische Herausforderung
Anja Liesecke	16	Afrikanische Bewegung der arbeitenden Kinder und Jugendlichen
Beatrice Hungerland/ Anne Wihstutz	19	Arbeitende Kinder. Partisanen in der Erwachsenenwelt?
Asit Datta	25	Aspekte der Kindheit
Porträt	28	Raimund Pehm: Menschenrechte machen Schule - als Unterrichtsfach
BDW	30	RAA-Fachtagung/Innovationspreis/UN-Resolution/UNO-Weltdekade der Alphabetisierung/Oldenburger Freire-Tagung
VENRO	34	Bericht aus der VENRO-Arbeitsgruppe 'Entwicklungspolitische Bildung'
	35	Rezension
	36	Kurzrezensionen/Unterrichtsmaterialien
	40	Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 26. Jg. 2003, Heft 3

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF. Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,- Einzelheft EUR 6,-; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Bühler, Asit Datta, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Torsten Jäger, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheit, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäfflin, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik 0911/5302-735.

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Marek Höhn

Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Anja Liesecke

Afrikanische Bewegung der arbeitenden Kinder und Jugendlichen

Zusammenfassung: Die Autorin berichtet über das 6. Afrikanische Treffen der arbeitenden Kinder und Jugendlichen „Gegen Armut und Ausbeutung, für Frieden und Solidarität“ im April 2003 im Senegal.

In Afrika setzen sich seit Beginn der 90er Jahre arbeitende Kinder und Jugendliche in einer gemeinsamen Bewegung für die Anerkennung, den Erhalt und die Durchsetzung ihrer Rechte ein. Lokale bzw. regionale Organisationen (AWCY) einzelner Länder, die von arbeitenden Kindern zum größten Teil selbst initiiert wurden, haben sich zu einer Afrikanischen Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher (AMWCY) zusammengeschlossen.

Über 250 Delegierte aus 53 Städten in 18 afrikanischen Ländern nahmen am bereits sechsten kontinentalen Treffen, das vom 7. bis 19. April 2003 in Thiés, Senegal, stattfand, teil. Dieses Treffen wurde mit Unterstützung der senegalesischen Regierung, ENDA Tiers Monde und dem Global Movement for the Child (UNICEF, Save the Children, Plan International, World Vision) von den arbeitenden Kindern und Jugendlichen selbst organisiert und moderiert. Erwachsene wurden nur in geringer Zahl und nur als Beobachter oder Dolmetscher auf dem Treffen zugelassen. Zu öffentlichen Programmpunkten, wie z.B. die Eröffnungsfeier oder die Pressekonferenz, hingegen waren Erwachsene willkommen.

Thematische Schwerpunkte auf diesem Treffen waren die Evaluation der 12 Rechte in den Mitgliedstaaten, die Besprechung von regionalen und nationalen Problemen und Problemlösungen und die Einbettung der AMWCY in internationale Aktivitäten.

Auf dem ersten Treffen, das 1994 in Bouaké, Elfenbeinküste, stattgefunden hatte, waren in Anlehnung an die Internationale Kinderrechtskonvention 12 Rechte formuliert worden, die die Interessen der arbeitenden Kinder Afrikas in besonderer Weise zum Ausdruck brachten:

Das Recht

- Lesen und Schreiben zu lernen,
- ein Handwerk gelehrt zu bekommen,
- auf leichte und begrenzte Arbeit,
- auf rechtlichen Beistand,
- in den Dörfern bleiben zu können (keine Auswanderung),
- (an)gehört zu werden,

- auf Meinungsäußerung und eigene Organisation,
- respektiert zu werden,
- die Arbeit auch bei Erkrankung zu behalten,
- auf geschützte Gesundheit,
- auf Arbeit in einer sicheren Umgebung,
- auf Erholung und Spiel.

Der Schwerpunkt war eine Präsentation jedes Mitgliedslands des AMWCY (insgesamt 15 Länder). In dieser sollte u.a. anhand eines festgelegten Bewertungssystems der Fortschritt jedes einzelnen Rechts benannt werden. Die einzelnen Ranks wurden in einer tabellarischen Übersicht festgehalten. Daraus ergab sich eine Allgemeinübersicht, die deutlich machte, welche Rechte sich auch gegenüber dem letzten Treffen (2001 in Bamako) verbessert haben und welche weiterhin Aufmerksamkeit bedürfen. So wurde z.B. ermittelt, dass das Recht, Lesen und Schreiben zu lernen, am meisten Fortschritte gemacht hat. Durch Förderung von Sprachkursen in den einzelnen lokalen Organisationen konnte dies erreicht werden.

Hingegen fand das Recht auf leichte und begrenzte Arbeit oder auf juristische Hilfe in fast keinem Land Berücksichtigung. Immer noch sind viele Kinder in den schlimmsten Formen von Kinderarbeit zu finden. Auch wurde von den Kindern der geringgeschätzte und ungerechte Umgang durch polizeiliche Hoheiten länderübergreifend kritisiert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in den Präsentationen waren die sogenannten „Einkommen - generierende Tätigkeiten“. Damit sind Arbeiten gemeint, die Geld einbringen und unter den 12 Rechten entsprechenden Bedingungen verrichtet werden. Von den Delegierten wurden hier verschiedene Bereiche angesprochen, wie z.B. Telecenter, Videoclubs, Geschenke einpacken, Sandwichkiosk, Tanzparties, kulturelles Entertainment oder Fahrradtaxen. Auch im Produktionsbereich von Schuhen, Palmenöl, Bonbons, Fisch, etc. oder dem Verkauf von Eiern, Gemüse, Reis, Honig, Eiscreme, Wasser, Küchenutensilien, Kosmetika, Kleidung, Mitgliedskarten, Schmuck oder Kekse wurden solche Tätigkeiten genannt. Die Förderung und Forderung dieser Tätigkeiten durch die lokalen Bewegungen arbeitender Kinder und Jugendlicher - wie auch auf nationaler Ebene - ist sehr wichtig, weil sie eine Alternative zu ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen bieten. Bemän-

gelt wurde allerdings von den Kindern und Jugendlichen, dass die Kooperation mit den Arbeitgebern nicht immer erfolgreich ist. Die Uneinsichtigkeit der Arbeitgeber ist dabei ein gravierendes Problem.

Die hohen Kosten zur Finanzierung von Aktivitäten und eine fehlende großflächig ausgebaute kommunikative Infrastruktur sind als weitere Problemfelder genannt worden. Die neuen Medien können nicht überall genutzt werden. In ländlichen Gebieten ist der Gebrauch herkömmlicher Kommunikationsmittel, wie z.B. dem Telefon, noch wenig ausgeprägt, so dass ein Austausch auf lokale Regionen beschränkt bleibt. Kommunikationsprobleme haben aber nicht nur mediale Ursachen. Interessenkonflikte zwischen Sozialarbeitern und arbeitenden Kindern und Jugendliche wurden gleichermaßen artikuliert. Die Delegierten berichteten, dass es häufig unterschiedliche Vorstellungen in der Art der Unterstützung durch die Sozialarbeiter gibt.

Als weiterer Aspekt wurde von den Delegierten berichtet, dass es für die lokalen Organisationen in Regionen mit bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen schwierig ist, die

arbeitenden Kinder und Jugendliche im Dorf zu halten und ihnen dort ein sicheres Leben zu gewähren.

Um dem entgegen zu wirken, setzt sich die AMWCY dafür ein, die Position der arbeitenden Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft zu stärken. Sie fordert, nicht die Kinderarbeit pauschal zu bekämpfen, sondern die schlechten und schädli-

Final Declaration

We are working children and youths: housemaids, apprentices, hairdressers, shoe shiners, sales boys, sales girls, touts, etc. from 53 towns from 18 African countries.

We have been organised for 9 years now, in order to build and implement our rights to education, vocational training, health care, respect, dignity, safety, organisation, equitable justice, be able to return to our villages, leisure, light and limited work.

Thanks to our organisation, our rights have progressed, but we must strive every day, for the benefit of every working child and youth.

We took part in the United Nations General Assembly Special Session on Children, UNGASS. The final document 'A world fit for children' includes 13 proposals we made. We will commit ourselves to support and do the follow-up of this final document in our respective countries.

We are fighting against poverty through the implementation of our rights and through income-generating activities that we undertake so that our work becomes more dignified and for exploitation to be eradicated.

We are fighting against the worst forms of child labour, which lead to exploitation and to very hard and dangerous work. We totally condemn child labour trade through trafficking. We are involved in fighting against this trade and will take this fight further.

We thank our governments and all the institutions that are starting to listen to us and support our organisation in our neighbourhoods, villages, towns and countries.

For our rights to progress and to overcome poverty, *peace and solidarity* among peoples must prevail, just like in our Movement where all the members make one.

We are launching this appeal to all the African children and youths: 'Please do your best by telling your parents and authorities to stop conflicts (wars) throughout Africa and the world over'.

genden Bedingungen zu verändern, unter denen viele Kinder noch arbeiten müssen. Die Abschaffung von Ausbeutung und der Kinderhandel stehen dabei im Vordergrund.

Auch kämpft die afrikanische Bewegung der arbeitenden Kinder weiter für den Respekt und die Wertschätzung der Kinder und Jugendlichen als gleichberechtigtem Teil in der Welt der Erwachsenen und um die Anerkennung der Leistungen, die sie tagtäglich für die Gesellschaft erbringen. Um diese Leistungen aber unter menschenwürdigen, zumutbaren und gleichberechtigten Bedingungen erbringen zu können, wird verlangt, dass die 12 Rechte in Politik und Wirtschaft verpflichtenden Charakter bekommen. Korruption, Ausbeutung und Kinderhandel werden weiter hart bekämpft.

Wie die praktische Umsetzung der oben genannten Punkte mit möglichen Problemlösungen aussehen soll, wurde in der zweiten Woche in Kleingruppen bearbeitet und im Plenum diskutiert. Als Vorschläge für den Zeitraum bis zum nächsten Treffen 2005 wurde z.B. festgehalten, dass das Engagement der AMWCY, sich für eine bessere Qualität ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen, auch weiterhin oberste Priorität haben soll. Bezogen auf alle arbeitenden Kinder und Jugendlichen, soll auch in Zukunft Vertrauen, Einigkeit und Solidarität gefestigt werden. So war, ist und wird es ein Anliegen sein, auch die Jüngsten in die Bewegung zu integrieren. Immer wieder berichteten die Delegierten davon, Kinder schon im Alter von fünf bis sechs Jahren von der Straße zu holen, um ihnen eine ‚Einkommen generierende Tätigkeit‘ zu vermitteln, in erster Linie aber etwas zu Essen, eine Dusche und einen Schlafplatz zu vermitteln.

Die Partizipation an internationalen Treffen war ebenfalls Schwerpunkt des Treffens. Die afrikanische Kinderbewegung sieht sich als Teil der internationalen Bewegung für eine gerechtere Welt und pflegt guten Kontakt zu anderen Kinder- und Jugendbewegungen in Lateinamerika und Asien. Sie nimmt gezielt Einfluss auf die Ausarbeitung nationaler und internationaler Aktionspläne zur Durchsetzung der Kinder-

rechte und insbesondere zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Kinder. So nahm sie aktiv an Konferenzen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und am Weltkindergipfel der Vereinten Nationen in New York teil.

Aktuell beteiligt sie sich an der Vorbereitung des Zweiten Welttreffens arbeitender Kinder, das vom 18. April bis 2. Mai 2004 in Berlin stattfinden wird.

Auch zukünftig sind Aktivitäten geplant, wie die Teilnahme an Aktionen vom „Global Movement for the Child“ oder die Vorbereitung für die Aufnahme in die „Coalition of African NGOs in favor of Children“.

Die Arbeitsatmosphäre war auf diesem Treffen sehr angenehm. Auch wenn das Programm sehr üppig war, wurde konzentriert gearbeitet und wurden die Ergebnisse schriftlich festgehalten (siehe z.B. die hier dokumentierte Abschlusserklärung). Für etwas Abwechslung sorgten die Delegierten - speziell aus Kamerun und Marokko -, indem sie einen sehr melodischen und einprägsamen Sprechgesang darboten. Keinen hielt es dann mehr auf den Stühlen und jeder klatschte mehr oder weniger im Rhythmus oder sang nach Lust und Laune mit. Der Zusammenhalt und das Gefühl von Zusammengehörigkeit hatte hier seinen Höhepunkt.

Anja Lieseke, M.A., geb. 1977, Studium der Erziehungswissenschaft, Psychologie und des Zivilrechts, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Forschungsprojekt ‚Kinder und Arbeit‘ an der TU Berlin und Arbeit an der Promotion, Delegierte von Pronats (Initiativkreis gegen Ausbeutung und für die Stärkung arbeitender Kinder) beim 6. Afrikanischen Treffen der Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher.